Das Rote Kreuz Burgenland zieht Bilanz

Von Präsident Dr. Wolfgang Dax

Anerkennung und Erfolg durch harte Arbeit. Vertrauen auf neue Impulse.

Das Jahr 1999 war für das Rote Kreuz Burgenland wieder mit viel Arbeit verbunden. Abgesehen von den finanziellen Problemen gab es auch viel Positives: Wir haben wieder einiges realisiert, damit wir unserer Bevölkerung einen modernen Standard im Rettungssystem bieten können. Unsere Arbeit und unsere Handlungsweise richten sich nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes. Der Rettungs- und Krankentransportdienst ist bestens organisiert, damit jeder, der Hilfe braucht, auch rasch Hilfe bekommt.

Steigender Bedarf. Der Bedarf an Rotkreuz-Diensten wird aber weiterhin stetig steigen. Im Burgenland haben wir sieben Bezirksstellen und vier Rettungsstellen. Fünf Stützpunkte sind mit Notarztwagen besetzt. Für schwerste Einsätze steht dem Roten Kreuz Burgenland der Notarzthubschrauber „Christophorus 3“ zur Verfügung. Durch den Einsatz von 60 Rettungsfahrzeugen sind wir in der Lage, das Burgenland optimal zu versorgen. Damit können wir ein landesweites, dichtes Netz an Hilfsbereitschaft in allen nur denkbaren menschlichen Notfällen garantieren.

Optimismus. Ich vertraue auf neue Impulse und sehe der Zukunft optimistisch entgegen, denn ich weiß, dass das Rote Kreuz in unserer Gesellschaft einen bedeutenden Stellenwert hat und Hoffnungsträger derjenigen ist, die unsere Hilfe brauchen. Um eine sinnvolle, langfristige Planung zu ermöglichen, brauchen wir die Unterstützung aller verantwortlichen Stellen und Bürger unseres Landes, die uns wohl gesinnt sind. Für uns zählt die Sparsamkeit. Aber zugleich soll die Qualität unserer Rotkreuz-Arbeit gesichert sein!

Rund um die Uhr

Wir sind Tag und Nacht für Sie im Einsatz – 365 Tage im Jahr.

Fotos: LV Burgenland

1700 Rotkreuz-Helferinnen und -Helfer sind im Burgenland im Einsatz

Tag für Tag und Nacht für Nacht sind die RotkreuzSanitäterInnen mit dem Rettungswagen einsatzbereit und unterwegs, um verunglückten oder akut erkrankten Mitmenschen zu helfen und sie, wenn erforderlich, in ein Spital zu bringen.

Unsere 55 hauptberuflichen Sanitäter und die freiwilligen SanitäterInnen arbeiten kompetent zusammen, damit jeder, der Hilfe braucht, auch rasch Hilfe erhält.

Freiwilligkeit

Im Rettungsdienst haben 1059 freiwillige MitarbeiterInnen mehr als 180.000 Stunden mitgeholfen, um Menschen in Notsituationen zu helfen. Insgesamt verfügt das Rote Kreuz Burgenland über 1700 Helferinnen und Helfer, die 1999 in Summe rund 200.000 Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung gestellt haben.

Einsätze und Transporte

Bei insgesamt 50.937 Rettungsfahrten wurden 60.778 Menschen betreut. Mit Blaulicht war das Rote Kreuz Burgenland 1865-mal im Einsatz. 18.830 qualifizierte Transporte waren notwendig. Im ambulanten Dienst sind 27.056 Ausfahrten gemacht worden.

Die RK-Bezirkstelle Neusiedl/See hatte mit 11.306 die meisten Ausfahrten, gefolgt von der Bezirksstelle Oberwart mit 10.740. Der Notarztwagen ermöglicht die beste Erstversorgung durch ein ausgebildetes Notarztteam. Die fünf im Burgenland stationierten Notarztwagen waren 2552-mal im Einsatz.

Auch der Notarzthubschrauber „Christophorus 3“ wurde im Vorjahr wieder zu mehr als 240 Notfällen verschiedenster Art gerufen und bildet eine wesentliche Ergänzung unseres bodengebundenen Notarzt-Rettungssystems. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband BURGENLAND des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

02682/744-0*

sowie unter der Faxnummer

02682/744-22

per e-mail:
SEKRETARIAT:
rk-bgld@b.redcross.or.at
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:
p.jandl@b.redcross.or.at

und über unsere Homepage

www.b.redcross.or.at

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ BURGENLAND

Der Ersthelfer entscheidet

Auch Sie können Leben retten – mit der richtigen Ausbildung.

Ein Schwerpunkt des Roten Kreuzes Burgenland ist die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe.

Bevor qualifizierte Hilfe alarmiert wird und eintreffen kann, vergehen zwangsläufig einige Minuten. Die Hilfeleistung des Ersthelfers ist daher entscheidend, bis der Rettungsdienst eintrifft. Auch Sie können Ersthelfer sein. Deshalb sollten Sie die Grundbegriffe der „Ersten Hilfe“ kennen. In den Erste-Hilfe-Kursen kann Sie das Rote Kreuz auf alle Zwischenfälle des alltäglichen Lebens vorbereiten.

Die Erfahrungen zeigen immer wieder, dass es oft Familienmitglieder, Freunde oder Arbeitskollegen sind, denen im Ernstfall mit geschultem Wissen geholfen werden kann!

Im Vorjahr nahmen 4098 Personen an den 263 Kursen des Roten Kreuzes Burgenland teil und wurden in den verschiedensten Bereichen ausgebildet. Die Erste Hilfe und die lebensrettenden Sofortmaßnahmen für Führerscheinwerber gehören zum Standardprogramm. Außerdem wurden 75 Zivildienstleistende in den Grundlehrgängen des Landesschulungsreferates im Burgenland ausgebildet.

Nur gut ausgebildete Einsatzkräfte können im Notfall helfen. Die Sanitäter überprüfen ihr Wissen auch regelmäßig bei Bewerben

Im Kurs „Notfälle und Erkrankungen im Säuglings- und Kindesalter“ wurden 138 Teilnehmer auf spezielle Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern vorbereitet.

Pflicht zur Bildung

Die Rotkreuz-SanitäterInnen im Rettungsdienst unterliegen der Fortbildungspflicht. Bei den Sanitätshilfe-Bewerben auf Landes- bzw. Bundesebene konnten die Teilnehmer des Roten Kreuzes Burgenland ihr Können und Wissen durch beachtliche Leistungen unter Beweis stellen. ▲

Deine Blutspende rettet Leben

Hohe Beteiligung im Burgenland und grosse Sicherheit der Blutspenden.

Die Spendemoral und die Beteiligung bei den Blutspendeaktionen ist im Burgenland sehr hoch. Diese hohe Quote liegt auch an der ausgezeichneten organisatorischen Arbeit der Bezirksstellen und Ortsstellen. Im Jahr 1999 wurden 27.162 Blutspender gezählt. Es wurde nahezu das Ergebnis von 1998 erzielt. Das ist im Vergleich zu anderen Bundesländern vorbildlich.

Ablauf der Spende

Bei der Blutspende werden der Spenderin oder dem Spender 450 Milliliter Blut aus der Armvene entnommen. Die BlutspenderInnen sollen unmittelbar vor der Blutspende in guter körperlicher Verfassung sein, sich wohl fühlen und nicht mit leerem Magen zum Spenden kommen. Der gesamte Vorgang samt der Ruhepause nach dem Spenden (mit kleinem Imbiss) dauert etwa eine halbe Stunde.

Das abgenommene Vollblut wird in den Labors der Blutspendezentrale für Wien, Niederösterreich und Burgenland zahlreichen Sicherheitstests unterzogen und steht dann den Krankenhäusern zur Verfügung.

Blut spenden können alle gesunden Frauen und Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren. Sie können im Abstand von acht Wochen spenden, jedoch nicht öfter als sechsmal jährlich (Männer) bzw. vier- bis fünfmal jährlich (Frauen).

Die Burgenländer sind verlässliche Blutspender. Letzten November wurde der 10.000ste Blutspender seit Bestehen der Blutspendeaktionen in Jennersdorf ausgezeichnet

Das anonyme Pickerl

Früher gab es nur einen Fragebogen, den der Blutspender ausfüllen musste. Um die EU-Richtlinie zu erfüllen, gibt es ein zusätzliches Pickerl, das der Spender aufkleben muss. Er kann damit anonym noch einmal angeben, ob er sich zu einer Risikogruppe zählt. Diese „anonymen Aufkleber“ werden vor der genauen Analyse der Spende angesehen. So werden Risikofaktoren minimiert bzw. ausgeschlossen.

Mit der Umsetzung des Blutsicherheitsgesetzes wurde die Sicherheit der gesamten Transfusionskette – vom Spender bis zum Empfänger – noch weiter erhöht. ▲

Hilfe kennt kein Alter

Wir leben immer länger – und brauchen immer mehr Pflege.

Durch die Bevölkerungsentwicklung mit einem immer höheren Anteil an älteren Menschen wird der Pflegebedarf weiter anwachsen. Der Wunsch nach persönlicher Beziehung und Betreuung gewinnt in unserer Zeit immer mehr an Bedeutung.

Die Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes Burgenland unterstützt unsere älteren Mitmenschen.

Im Jahr 1999 betreuten insgesamt 29 Diplomkrankenschwestern, Pflegehelfer und Heimhelfer rund 400 Patienten.

Hauskrankenpflege ermöglicht es vielen Menschen, trotz Erkrankung in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Im Burgenland werden vom Roten Kreuz jährlich über 48.500 Hausbesuche durchgeführt.

Fotos: LV Burgenland

Durch die Hauskrankenpflege des Roten Kreuzes können Menschen trotz Erkrankung in der gewohnten Umgebung bleiben

Essen zustellen

Nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Land sind Menschen auf den Essenszustelldienst angewiesen. In Zusammenarbeit mit der Firma „Gourmet“ sorgt das Rote Kreuz Burgenland dafür, dass ältere oder behinderte Menschen täglich zu einer warmen, abwechslungsreichen Mahlzeit kommen. 4600 Portionen wurden im Vorjahr ausgegeben.

Natürlich ist dem Roten Kreuz Burgenland die persönliche Beratung ein Anliegen. Wir bieten auch Rat und Hilfe für Menschen an, die Familienmitglieder pflegen oder selbst betreut werden möchten.

Hilfe für Helfer

In den Kursen wie „Krankenhilfe“ (für jene, die pflegen oder einmal pflegen werden – Dauer: 16 Stunden), „Altenhilfe“ (für richtige Betreuung alter Menschen – 16 Stunden) und „Hilfe für den Helfer“ (für jene, die Menschen helfen und auch selbst Hilfe brauchen – 16 Stunden) dienen zur Hilfestellung und Entlastung. An den 16 Kursen im vergangenen Jahr haben 238 Personen teilgenommen.

Der „Club Miteinander“ ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt, behinderte und weniger behinderte Menschen. Die Treffen finden regelmäßig an verschiedenen Orten statt. ▲

HILFE FÜR DIE JUGEND

Pilotprojekt Lehrling.

Auch das Rote Kreuz Burgenland ist der Ansicht, dass die Jugend ein Recht auf Bildung und Ausbildung sowie vor allem auf Beschäftigung hat. Der Landesverband Burgenland des Österreichischen Roten Kreuzes möchte ein Beispiel setzen und bildet einen Lehrling aus.

An der RK-Bezirksstelle Oberpullendorf hat im Februar Margareta Hauser ihre Lehrstelle als Verwaltungsassistentin angetreten. Das ist mit keinem Ferialpraktikum vergleichbar, sondern eine praxisorientierte Ausbildung.

Ihre Tätigkeiten beschränken sich nicht nur auf Textverarbeitung und den Schriftverkehr der klassischen Sekretariatsarbeiten, sondern reichen über die Verwaltung und Büroorganisation hinaus, wie es die Ausbildung vorschreibt.

Geschäftsführer Dir. Hermann Goldenits ist zuversichtlich und meint, dass dieser Versuch fortgesetzt werden könnte.

Danke für Ihre Hilfe

Unterstützende Mitglieder.

In allen Bezirken unseres Landes sind im Vergleich zu den letzten Jahren die unterstützenden Rotkreuz-Mitglieder enorm zurückgegangen, während unsere Aufgaben ständig wachsen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die klassische Form der Mitgliederwerbung an Zugkraft verloren hat. Das Rote Kreuz Burgenland ist aber auf Spenden angewiesen, um eine flächendeckende Versorgung und eine Qualitätssicherung im Rettungsdienst garantieren zu können.

Der Landesverband Burgenland entschloss sich daher nach langer Überlegung, eine professionelle Werbeaktion durchzuführen. Bei der im Vorjahr gestarteten Werbeaktion hat die Bevölkerung in den Bezirken Neusiedl/See, Eisenstadt und Oberpullendorf tatkräftig mitgeholfen.

7542 unterstützende Mitglieder, das ist eine Steigerung von rund 75 Prozent, konnten bei dieser Aktion geworben werden, sodass im Jahr 1999 ein Mitgliederstand von 28.195 erreicht wurde.

Aktion „Defi inside“

Das Rote Kreuz Burgenland hat im vergangenen Jahr mit Unterstützung der Redaktion „Kurier Burgenland“ die Aktion „Defi inside“ gestartet.

Es wurden Sponsoren gesucht, um die lebensrettenden Geräte für 30 Einsatzfahrzeuge anzuschaffen. Der Preis pro Defibrillator beträgt rund 55.000 Schilling.

Durch namhafte Firmen und private Spender konnte bereits die Hälfte der vorgesehenen Rettungswagen mit diesen wichtigen Apparaten ausgestattet werden.

Sammlungen

Jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst führt das Rote Kreuz Burgenland eine Altkleider- und Schuhsammlung durch. Im Vorjahr gelang es bei dieser Sammelaktion, die Rekordmarke von einer Million Kilogramm zu überschreiten. ▲

Für den Einsatz gerüstet

Die Katastrophenvorsorge im Burgenland.

Bei der Landeskatastrophenübung arbeiteten alle Einsatzkräfte zusammen

Katastrophenvorsorge ist kein leeres Wort. Im Burgenland hatten wir im Jahr 1999 glücklicherweise keine schwer wiegenden Einsätze. Aber andere Bundesländer und Staaten waren von Katastrophen betroffen.

Auch das Rote Kreuz Burgenland ist für den Ernstfall gerüstet. Erdbeben oder Großunfälle machen eine Katastrophenvorsorge unbedingt notwendig! Hilfsmaterial und Einsatzmannschaft sind jederzeit für einen Einsatz im Ernstfall abrufbereit.

In Schulungen und regelmäßigen Übungen bereiten sich die Rotkreuz-Helfer auf den Ernstfall vor. Die Führungskräfte eignen sich in Seminaren die notwendigen Kompetenzen für die Katastrophenhilfe an. In den einzelnen Übungen konnte das Rote Kreuz Burgenland beweisen, dass es gut vorbereitet ist, um schnell und professionell zu helfen. ▲

IM EINSATZ

„Thunderbolt 1999“
Bei dieser Landeskatastrophenübung wurde die Bewältigung eines Zugsunglücks mit hoher Verletztenzahl simuliert. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz Burgenland und anderen Einsatzorganisationen wurde dieser realitätsbezogene Einsatz durch exakte Koordination der Abläufe ausgeführt. Der Leitgedanke „Gemeinsam sind wir stark“ hat sich auch bei diesem Übungshergang bestätigt.

„Comprotex 99“
An zwei Tagen im November 1999 fand die Zivilschutzübung „Comprotex“ im Dreiländereck Österreich, Slowakei und Ungarn statt. Das Rote Kreuz Burgenland stellte dazu in Edelstal sein Feldspital zur Verfügung. Bei der Übung wurden ca. 300 Patienten versorgt.

Auslandseinsätze
Bei den Einsätzen in Albanien („Österreich-Camp“) konnte das Rote Kreuz Burgenland mit der Entsendung von Hilfsgütern und Rotkreuz-Helfern seinen Beitrag leisten. Hilfsgüter: 1 Feldküche, 25 Zelte, 300 Decken. Rotkreuz-Helfer: Rudolf Denk, Peter Haindl, Michael Horvath, Johann Pichler, Regina Pridt, DI Herbert Stagl.

Digitaler Funk

Terrestrial Trunked Radio – das neue Netz für das Burgenland.

Da das bestehende analoge Funknetz im Burgenland veraltet ist, musste eine Möglichkeit und vor allem eine finanzierbare Lösung gefunden werden, um diesen Mangel aus der Welt zu schaffen.

Das Rote Kreuz Burgenland hat schon seit Jahren mit dem Problem eines veralteten Funksystems zu kämpfen und benötigt für den Einsatz im Notfall- und Rettungsdienst ein funktionstüchtiges Funknetz.

Ein einheitliches Funksystem scheiterte bisher an der Finanzierung. Nun wurde durch die Initiative des Landes Burgenland mit Well.COM und Nokia dem Roten Kreuz Burgenland eine neue richtungsweisende Technologie angeboten.

Volle Ausstattung

Die Wahl fiel auf den digitalen Bündelfunk, der auf der europäischen Norm „Tetra“ basiert und eines der modernsten Funksysteme ist, das die Anforderungen der Anwender optimal erfüllen wird. Landeshauptmann Karl Stix unterzeichnete mit den Anbietern und Anwendern die Verträge für das Bündelfunksystem.

Die ersten Anwender im Burgenland sind das Rote Kreuz und die Landesregierung. In einer weiteren Phase ist eine Erweiterung der Teilnehmer geplant.

Systemlieferant ist die Firma Nokia Austria mit Sitz in Eisenstadt. Netzbetreiber ist die Firma Well.COM Data Highway Burgenland. Die jährlichen Kosten werden rund 10 Millionen Schilling betragen.

Die Kommunikation des Systems ist ohne gegenseitige Beeinträchtigung möglich. Manche Einsätze wurden gerade durch unzureichende Verständigungsmöglichkeiten erschwert. Dieser Mangel wurde durch die Installation des Tetra-Funksystems nun endlich ausgeräumt.

Bis jetzt konnte das Rote Kreuz Burgenland mit Ausnahme der Bezirke Güssing und Jennersdorf bereits alle Notarzt- und Rettungswagen mit dem neuen digitalen Funk ausstatten.

In Kürze sind die gesamten RK-Dienststellen auf den neuesten Stand gebracht und werden über das Tetra-Funknetz verfügen. ▲